



welt
hunger
hilfe

Für eine Welt ohne Hunger

Die Welthungerhilfe stellt sich vor

Unsere Vision

Inhalt

Unsere Vision	3
Die globalen Herausforderungen annehmen?	4
Es ist möglich!	5
Wie wir arbeiten	6
Den Hunger an der Wurzel packen	7
Hilfe zur Selbsthilfe: Aus eigener Kraft überleben	9
Konkrete Lösungen finden	11
Im Katastrophenfall sofort vor Ort	13
Weltweit im Einsatz für eine hoffnungsvolle Zukunft	14
Politisch aktiv werden: Anwältin der Hungernden	17
Wie Sie uns unterstützen können	18
Gemeinsam Großes bewegen	19
Was passiert mit Ihrer Spende?	20
Jede Spende zählt	21
Unternehmen als starke Partner	23
Philanthropie plus X: Engagement maßgeschneidert	25
Beharrlich seit 50 Jahren	26
Wir geben nicht auf!	27
Die Welthungerhilfe	28

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Welthungerhilfe e. V.
Friedrich-Ebert-Straße 1
D-53173 Bonn
Tel. +49 (0)228 2288-0
Fax +49 (0)228 2288-333
info@welthungerhilfe.de
www.welthungerhilfe.de

Verantwortlich:
Mark Ankerstein

Redaktionsleitung:
Stefanie Koop (Leitung)
Katherin Longwe (Grafik)
Rudi Laschet (Bildredaktion)

Produktionsleitung:
Carsten Blum

Konzeption und Gestaltung:
TEMPUS CORPORATE GmbH –
Ein Unternehmen des ZEIT Verlags

Druck:
MEDIA-NORD-PRINT
Gedruckt auf FSC-Papier, das aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern stammt.

Bestellnummer:
460-8100

Bildnachweis:
Bolesch (2/3), Bottelli (27), Brandenburgh (20), Charisius (26),
Desmarowitz (12/14), Grabka (20), Grossmann (12/14/15),
Häberle (6/27), Herzau (10/27), Jung (20), Klammer (27), Kofahl (27),
Lehmann (15), Lohnes (1/9/26), Lux (15), Lyons (27), Kaiser (11),
Kopp (27), Meissner (27), Pilar (27), Rinke (18), Rosenthal (22),
Sasse (27), Schernikau (27), Storymacher/Bourgeois (25), Terre (12),
Tsegaye (6), Welthungerhilfe (12/15/20/21/23/26/27), Weiss (20/27),
Wernet (7), Zanetti (14), Zavala (15), Zeller (20)



“
Eine Welt, in der alle Menschen
die Chance haben, ihr Recht auf ein
selbstbestimmtes Leben in Würde
und Gerechtigkeit wahrzunehmen,
frei von Hunger und Armut.
”

Die globalen Herausforderungen annehmen?

Hunger ist der größte Skandal, den sich die Menschheit leistet – und die größte Herausforderung, der sie sich stellen muss. Rund 870 Millionen Menschen haben nicht genügend zu essen, Millionen Familien leben unter katastrophalen hygienischen und gesundheitlichen Bedingungen, vor allem auf dem Land. Armut, Konflikte, schlechte Regierungsführung und Ressourcenknappheit sind nur einige der Ursachen. Unsere Welt verändert sich unaufhaltsam und drängt Menschen, die ohnehin kaum das Nötigste haben, weiter ins Abseits.

Jeden Tag **sterben** über **6.600 Kinder** an den Folgen von Mangel- und Fehlernährung

2011 **verdoppelte** sich der **Preis für Reis** in vielen Ländern

Arme Familien wenden **70 Prozent ihres Einkommens** für Nahrungsmittel auf

870.000.000 Menschen **hungern** – also jeder achte Mensch

Knapp **900 Millionen** Menschen haben keinen Zugang zu **Trinkwasser**

Landraub nimmt Bauern ihre Erwerbsgrundlagen

Katastrophen zerstören Existenzen

Mangelernährung in den ersten 1.000 Tagen führt bei Kindern zu lebenslangen **Entwicklungsschäden**

Es ist möglich!

Bei der Gründung der Welthungerhilfe hungerten etwa 26 Prozent der Menschen weltweit, heute sind es 13 Prozent. Das sind gute Nachrichten, auch unsere Organisation hat hierzu einen Beitrag geleistet. Die Welthungerhilfe steht für konkrete Antworten und lokale Lösungen: Gemeinsam mit den Menschen vor Ort erarbeiten wir neue Zukunftsperspektiven, flexibel und mit den globalen Veränderungen im Blick. Kleine und große Erfolge auf unserem Weg bestärken uns darin, dass unser Handeln richtig und wichtig ist:

Wir verhelfen jährlich **400.000** Menschen zu **Trinkwasser**

Dank **Latrinen** schützen sich Familien weltweit **vor Krankheiten**

Familien in Bolivien können sich **gegen Landraub** wehren

Kakaobauern in Sierra Leone haben sich **aus der Abhängigkeit** ausbeuterischer Zwischenhändler **befreit**

Bauern in Ruanda haben ihren **Verdienst verdoppelt**

Frauen in Indien wissen um ihre **Rechte**

Monatlich erhalten **560.000** Menschen im Sudan lebensnotwendige **Nahrungsmittel**

Alphabetisierungskurse eröffnen neue Horizonte und berufliche **Perspektiven**

Ernährungsberatung lässt Kinder gesund aufwachsen

Katastrophenvorsorge rettet Leben in Nicaragua

Felsauffangbecken für Regen in Kenia helfen, **Trockenzeiten zu überstehen**

Wie wir arbeiten



Den Hunger an der Wurzel packen

Alle Menschen haben ein Recht darauf, sich angemessen zu ernähren: Die Welthungerhilfe leistet dazu ihren Beitrag. Gemeinsam mit unseren Partnern bekämpfen wir die vielfältigen Ursachen von Hunger mit standortgerechter Landwirtschaft, mit Bildungsangeboten, Einkommensmöglichkeiten und besserer Wasser- und Sanitätsversorgung.

Die Welt produziert Nahrungsmittel genug, um alle Menschen satt zu machen. Doch viele von ihnen sind zu arm, um sich mit ausreichend Lebensmitteln zu versorgen. Kleinbauern in Entwicklungsländern können häufig nicht mehr von ihren Erträgen überleben. Deshalb fördern wir Familien auf dem Land, um ihnen in ihren Dörfern eine Perspektive zu geben.

Zum Beispiel beraten wir Bauern in verbesserten Anbaumethoden, stellen ertragreicheres und angepasstes Saatgut zur Verfügung und organisieren Trainings, um Lösungen für die Bewässerung der Felder sowie zur Lagerung und Vermarktung der Ernten zu finden. Höhere Erträge und zusätzliche Einkommen weisen Familien den Weg aus der Hoffnungslosigkeit.

Wir stützen diese Erfolge mit Beratungen zu ausgewogener Ernährung, denn gut ernährte Mütter geben ihren Kindern bessere Chancen für ihre geistige und körperliche Entwicklung mit auf den Weg. Die Welthungerhilfe unterstützt die Gewinnung von Trinkwasser in den Dörfern, die Einrichtung von Sanitäranlagen und klärt über Hygiene auf. Nur wer gesund ist, hat die Voraussetzungen dafür, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Den Hunger zu besiegen heißt auch, in Bildung zu investieren. In landwirtschaftlichen Fortbildungen zu verbesserten Anbaumethoden oder Vermarktung sowie in Alphabetisierungskursen haben Männer und Frauen die Chance, die Basis für eine sichere berufliche Existenz zu legen. Wir fördern Schulen und setzen uns dafür ein, dass Jungen und Mädchen gleichberechtigt den Unterricht besuchen.



„Meine Kinder sind gesund – und satt!“

Vijalla Sheet, Sundarbans, Indien

„Ich erwarte mein drittes Kind. Im Vorsorgeprogramm der Welthungerhilfe erhalte ich Zusatznahrung und Eisen, das ist wichtig für mein Baby. Und ich habe gelernt, wie ich meine Kinder gesund ernähren kann, zum Beispiel dank meines neuen Gemüsegartens. Wir haben auch unsere Felder aufgeschüttet, damit der Monsun sie nicht überflutet. Nun können wir öfter im Jahr Reis ernten.“



Hilfe zur Selbsthilfe – Aus eigener Kraft überleben

Hunger beraubt Menschen ihrer Gesundheit, Lebensfreude und Leistungsfähigkeit – und damit der Chance auf ein selbstbestimmtes Leben in Würde. Die Welthungerhilfe unterstützt Menschen dabei, langfristig und aus eigener Kraft für sich zu sorgen.

Ausgerechnet dort ist der Hunger am größten, wo Grundnahrungsmittel produziert werden: nämlich auf dem Land. Die Felder vieler Bauern sind zu klein und ihnen fehlen die Mittel, um sie effektiv zu bewirtschaften. Hunger und Armut können nur wirkungsvoll bekämpft werden, wenn ländliche Regionen in den ärmsten Ländern der Welt gefördert und neue Einkommensmöglichkeiten geschaffen werden.

Wir arbeiten Hand in Hand mit kleinbäuerlichen Familien in Afrika, Asien und Lateinamerika. Vor allem Frauen, aber auch benachteiligten Minderheiten wie Landlosen oder Ureinwohnern gilt unsere besondere Aufmerksamkeit. Langfristige Veränderungen können nur stattfinden, wenn die Menschen selbst davon überzeugt sind und den Wandel mitgestalten. Hierbei leisten wir und unsere lokalen Partnerorganisationen fachliche und finanzielle Unterstützung, motivieren und ermutigen die Beteiligten.

Hilfe zur Selbsthilfe heißt für uns, vorhandene Initiativen in der Bevölkerung zu fördern und darauf aufzubauen. Wir stärken Gruppen und Netzwerke in unseren Partnerländern darin, ihre Interessen auf allen politischen Ebenen sowie in internationalen Foren zu vertreten. Lokale Nichtregierungsorganisationen sind dabei wichtige Vertreter der Zivilgesellschaft, die sich für politische Anliegen in ihrem Land einsetzen können. Wo immer möglich, arbeiten wir mit lokalen Verwaltungen zusammen und stärken deren Kapazitäten.



„Es hat sich gelohnt, etwas Neues zu wagen!“

Iye Libby, Bäuerin aus Sierra Leone

„Früher war der Reis bei uns im Dorf schon drei Monate vor der nächsten Ernte aufgebraucht. Jetzt haben wir ein neues Nassreis-Feld angelegt. Mit einer Reissorte, die widerstandsfähiger ist, weniger Dünger braucht und drei Ernten statt einer Ernte möglich macht. Das Saatgut haben wir als Darlehen bekommen und zahlen es in die Gemeinschaftskasse zurück. Heute sind unsere Teller das ganze Jahr über gefüllt.“



Im Katastrophenfall sofort vor Ort

+++ Eine Katastrophenmeldung erreicht die Bonner Zentrale +++ Sind wir im betroffenen Land tätig, beginnt die Hilfe sofort +++ Innerhalb von 48 Stunden ist auch das Nothilfeteam aus Bonn vor Ort +++ Erstes Ziel ist die Linderung der größten Not +++ Katastrophenopfer erhalten Nahrungsmittel, Wasser oder Decken +++ Zugleich haben unsere Mitarbeiter schon die langfristige Entwicklung im Blick +++

Nach einer Katastrophe entscheiden oft Stunden über das weitere Schicksal der Betroffenen. Schnell machen sich unsere Helfer gemeinsam mit den Menschen vor Ort ein Bild über das Ausmaß der Schäden. Sie prüfen, welche Unterstützung benötigt wird, und organisieren Nahrungsmittel, Wasser oder Hygieneartikel auf lokalen Märkten. In Absprache mit weiteren Hilfsorganisationen und Regierungsstellen werden diese verteilt.

Wann immer möglich ist die Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen unverzichtbar. Sie kennen soziale und kulturelle Besonderheiten und beraten uns, welche Lebensmittel oder Kleidungsstücke in ein Hilfspaket für eine Familie gehören. Effektive Hilfe bedeutet sorgfältiges Handeln. Nach dem Erdbeben in Haiti 2010 beteiligten wir uns daran, Landrechte zu klären, bevor wir mit dem Bau von Häusern begannen. Weil wir als eine der wenigen Organisationen schon zuvor in Myanmar tätig waren, konnten wir den Opfern von Zyklon „Nargis“ 2008 unmittelbar helfen.

Die Welthungerhilfe vereint schnelle Nothilfe mit Wiederaufbau und langfristiger Entwicklung. Wir bleiben, auch wenn sich die Weltöffentlichkeit längst wieder abgewandt hat. Die lokale Bevölkerung beteiligt sich aktiv an den Aufbauarbeiten: eine erste Quelle für ein zusätzliches Einkommen in der Not. Gleichzeitig bereiten wir die Menschen mit Übungen, Schutzräumen und festgelegten Fluchtwegen auf künftige Katastrophen vor, um deren Folgen abzumildern.



„Sie sind gerade noch rechtzeitig gekommen!“

Feda Hussein, Pakistan

„Die große Flut 2010 hat alles zerstört, mein Haus und das Feld – meine Familie stand vor dem Nichts. In unserem abgelegenen Dorf hatten wir kein Essen mehr, niemand half uns. Die Welthungerhilfe war unsere Rettung. Wir bekamen Lebensmittel für mehrere Wochen. Und auch gleich Saatgut und Werkzeug, sodass wir unsere Äcker wieder bestellen konnten.“

1.



2.



4.

Konkrete und innovative Lösungen finden

1. Äthiopien: Die Gesundheitssituation verbessern

Täglich sterben tausende Menschen an den Folgen unzureichender hygienischer Verhältnisse. In Sodo verhindert nun sauberes Trinkwasser schwere Durchfallerkrankungen. Sanitäranlagen beugen Infekten vor und Schulungen klären darüber auf, wie schon einfache Hygiene Leben retten kann. Die neuen Brunnen ersparen Frauen und Mädchen weite und oft gefährliche Wege.

2. Indien: Bildung heißt Minderheiten fördern

Wissen ist der Motor für Entwicklung. In den ärmsten Distrikten der Bundesstaaten West Bengalen, Jharkhand und Orissa erhalten benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene eine berufliche Ausbildung. Gerade Angehörige unterer Kasten, Adivasi und Frauen haben so die Chance, auf dem Land ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Berufe mit guten Zukunftsaussichten sind beispielsweise die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte; im technischen Bereich die Wartung von Solarlaternen sowie die Erzeugung von Biogas.

3. Peru: Landwirtschaft an den Klimawandel anpassen

Entwicklungsländer treffen die Folgen des Klimawandels besonders hart. In ihren Projekten setzt die Welthungerhilfe daher auf den Schutz wertvoller Ressourcen und unterstützt Familien in ökologischen Anbaumethoden. So verhindern Kleinbauern im andinen Hochland durch die Anlage von Terrassen, dass heftiger Regen fruchtbaren Boden fortschwemmt. Mit organischem Dünger erhöhen sie den Ertrag ihrer neuen Gemüsegärten. Gemeinsam setzen sie sich dafür ein, dass Umweltthemen politisch stärkeres Gewicht erhalten.

4. Uganda: Erträge und Einkommen steigern

Der Krieg raubte den Bauern von Ogur ihr landwirtschaftliches Wissen. Heute legen sie Versuchsfelder und Hausgärten an, zum ersten Mal wachsen im Dorf Tomaten, Auberginen und Kohl. Das bedeutet rund um das Jahr vitaminreiches Essen, aber auch zusätzliche Verdienstmöglichkeiten. Vorratslager helfen, dass keine Nahrungsmittel verderben, in Säcken wächst gleich neben den Häusern Gemüse – es braucht wenig Platz und ist unkompliziert in der Pflege.

5. Tadschikistan: Neue Produkte vermarkten

Im abgelegenen Veshab, Tadschikistan, sind die Familien als Selbstversorger von der Landwirtschaft abhängig. Seit sie in Schulungen erfahren haben, wie Obst und Gemüse konserviert oder eingelagert länger haltbar sind, reicht die Ernte auch für den Winter und sie können sogar etwas davon verkaufen. Mit der Bienenzucht erschließt sich ihnen nun eine neue Einkommensquelle, denn Honig ist rar und teuer.

3.



5.



Weltweit im Einsatz für eine hoffnungsvolle Zukunft

Die Welthungerhilfe unterstützt aktuell rund 300 Projekte in 39 Ländern weltweit. Seit 1962 haben wir über 6.800 Projekte in 70 Ländern gefördert. Damit konnten wir mehr als 40 Millionen Menschen helfen. Unsere Mitarbeiter gehen dorthin, wo die Not am größten ist. Zumeist liegen ihre Projekte in abgelegenen Regionen und sie arbeiten unter äußerst schwierigen Rahmenbedingungen. Gerade in politisch brisanten Ländern – häufig ohne funktionsfähige Regierung – ist die Welthungerhilfe oftmals eine der wenigen Hilfsorganisationen, die den Menschen verlässlich zur Seite stehen.

- Länder-/Regionalbüros
- Millenniumsdörfer



Weitere Informationen zu unseren Projekten finden Sie unter:
www.welthungerhilfe.de/informieren/projekte.html



Daw Htwe, Mai Pa, Myanmar

„Ohne die neue Zapfstelle müsste ich weit laufen, um Wasser für die Familie zu holen. Nun ist das saubere Wasser ganz in der Nähe – und zwar das ganze Jahr über.“



Jorge Flores, Estelí, Nicaragua

„Die Katastrophenschutzübungen haben schon ihre Wirkung gezeigt: Beim letzten Hurrikan 2011 konnte unser Team alle Menschen und unser Vieh retten. Wir sind jetzt vorbereitet.“



Casimera Espinoza, Riberas del Huallaga, Peru

„Ich habe wieder Hoffnung für unser Dorf hier oben in den Anden. Unsere Felder liegen an steilen Hängen. Nun haben wir eine Baumschule gegründet und forsten alle Hügel auf. So können wir unsere Felder schützen und mehr ernten.“



David Wallis, Monrovia, Liberia

„Wir haben ein Landwirtschaftsprojekt auf die Beine gestellt, mit Hühnerstall, Beeten und einem Fischteich. Mitten in der Stadt – denn immer mehr Menschen kommen vom Land hierher.“



Isaak Okino, Ogur, Uganda

„Wir haben Bauerngruppen gegründet und können nun unsere Chancen besser nutzen. Mein neues Gemüsefeld wird mir helfen, meine Lehre als Maurer zu beenden.“



Sanatan Tiriya, Khediadunguri, Indien

„In meinem Küchengarten sprießen heute Süßkartoffeln, Tomaten, Kürbisse, Hirse und Bohnen. Das reicht für meine Familie und ich erziele auch noch Überschüsse, die ich auf dem Markt verkaufe.“



Srey Vorn, Provinz Ratanakiri, Kambodscha

„In Kursen habe ich gelernt, wie man rechnet. Irgendwann möchte ich mein eigenes Gemüse verkaufen – und dann kann mir beim Bezahlen niemand etwas vormachen.“

Initiative Millenniumsdörfer: Hier beginnt die Welt von morgen

Die Vereinten Nationen begannen das dritte Jahrtausend mit der Zuversicht, dass bis 2015 große Fortschritte in der weltweiten Hunger- und Armutsbekämpfung möglich sind. Die Welt also gerechter wird, alle Kinder beispielsweise eine Grundbildung bekommen und jeder Zugang zu Trinkwasser hat. Die Welthungerhilfe war davon überzeugt, dass für die Erreichung der Millenniumsziele nicht nur finanzielles Engagement, sondern auch überzeugende Konzepte notwendig sind. Deshalb startete sie 2006 die Initiative Millenniumsdörfer: Diese veranschaulicht beispielhaft und kontinentübergreifend, dass Menschen in vernachlässigten Regionen die Chance haben, ihr Recht auf ein selbstbestimmtes Leben frei von Hunger und Armut wahrzunehmen.

2012



Hungertrends beobachten

Gemeinsam mit dem Internationalen Forschungsinstitut für Agrar- und Ernährungspolitik IFPRI und ihrer irischen Schwesterorganisation CONCERN veröffentlicht die Welthungerhilfe einmal jährlich den aktuellen **Welthunger-Index**. Ziel ist es, die Aufmerksamkeit immer wieder auf die Situation der Hungernen weltweit zu lenken und den Druck auf die Politik zu erhöhen.

Junge Menschen motivieren

Wo treffen sich junge Menschen regelmäßig? Im Internet! Auch wir nutzen das Web 2.0 – für unsere neue **Bildungs-Initiative FOOD RIGHT NOW**, die wir gemeinsam mit Alliance2015-Partnern durchführen. Mit Fotos und Videos informiert die Webseite www.welthungerhilfe.de/bildungsinitiative.html über Hunger- und Armutsursachen und geht auf Themen wie Lebensmittelverschwendung oder Landraub ein. Die Initiative ruft zu kreativen Aktionen für das Recht auf Nahrung auf und gibt Tipps rund um nachhaltigen Konsum. Ein wichtiger Partner der Initiative ist ZEIT für die Schule. Die Initiative wird von der Europäischen Union unterstützt.



Politisch aktiv werden: Anwältin der Hungernden

Die Lebensbedingungen vieler Menschen verbessern sich nur dann grundlegend, wenn nationale Regierungen und die internationale Gemeinschaft die richtigen Weichen für die Zukunft stellen. Seit Jahrzehnten versteht sich die Welthungerhilfe gemeinsam mit ihren Partnern als Anwältin der Hungernden und Armen, denn deren Stimmen finden nach wie vor wenig Gehör.

Themen wie Ernährungssicherheit, Energiegerechtigkeit oder Klimawandel stehen ganz oben auf unserer politischen Agenda. Angesichts knapper landwirtschaftlicher Ressourcen und steigender Nahrungsmittelpreise analysieren wir Ursachen und Hintergründe und schlagen Lösungsansätze für die Hungerbekämpfung vor.

Die Welthungerhilfe versteht sich als Anwältin der Armen und Hungernden. Hierfür nutzen wir nicht nur Lobby-Gespräche mit Politikern, sondern starten Kampagnen und informieren die Öffentlichkeit über Themen der Entwicklungszusammenarbeit. Beispielsweise organisieren wir Konferenzen, veröffentlichen Studien und Publikationen und bauen den Kontakt zu politischen Entscheidungsträgern auf.

Darüber hinaus beraten und unterstützen wir unsere einheimischen Partnerorganisationen in den Projektländern. Insbesondere dabei, das Recht auf Nahrung einzufordern – ein Menschenrecht, das in vielen Ländern mit Füßen getreten wird.

Auch der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit messen wir große Bedeutung bei. Denn das Engagement von Jugendlichen für eine gerechtere Welt ist entscheidend dafür, dass Hunger- und Armutsbekämpfung auf der Tagesordnung bleiben.



Standpunkte vertreten

Was haben Nahrungsmittelspekulationen mit steigenden Lebensmittelpreisen zu tun? Wie kann man Menschen in zerfallenden Staaten wirksam unterstützen? Wie entscheidet die Klimapolitik von heute über den Hunger von morgen? Diese und ähnliche aktuelle Themen greifen regelmäßig erscheinende **„Brennpunkte“**, aber auch Studien wie der **„Weltrisikoindex“** der Welthungerhilfe auf, informieren und nehmen Stellung.

Zum Download:
www.welthungerhilfe.de



Gemeinsam mit Partnern arbeiten

Schlagkräftig sein, nachhaltig handeln und etwas bewegen: Das geht nur gemeinsam. Die Welthungerhilfe arbeitet nicht nur in vielen Ländern eng mit lokalen Partnerorganisationen zusammen. Regelmäßig sucht sie den Dialog mit deren Vertretern, so im Jubiläumsjahr bei der **Fachkonferenz „Move“** in Bonn. Ziel ist es, die Zivilgesellschaft zu stärken, im Norden wie im Süden. Nachhaltige Entwicklung wird es nur geben, wenn Regierungen weltweit die Rechte ihrer Bevölkerungen verwirklichen und Rechenschaft darüber ablegen.

Einsatz der Entwicklungshilfegelder überwachen

Gemeinsam mit terre des hommes untersuchen wir jedes Jahr Qualität und Quantität im **„Bericht zur Wirklichkeit der Entwicklungspolitik“** und überprüfen, ob die deutsche Regierung genug für die Bekämpfung von Hunger und Armut in den Entwicklungsländern leistet.

Die Schlagkraft erhöhen

Verlässliche Partner machen die Arbeit der Welthungerhilfe effektiver. Seit unserer Gründung verfolgen wir unsere Ziele gemeinsam mit deutschen und europäischen Hilfsorganisationen. Die Welthungerhilfe ist Teil von **Netzwerken** und **Allianzen** und erreicht mit diesen eine größere Schlagkraft im Kampf gegen Hunger und Armut. Synergien sparen Kosten und unterschiedliches Know-how ergänzt sich. Sowohl in der praktischen Projektarbeit als auch auf politischer Ebene.



Wie Sie uns unterstützen können

1.



2.



3.



4.



5.



9.



6.



7.



8.



1. Chorfest 2012 in Frankfurt: 8.000 Besucher sangen „Imagine“ für die Welthungerhilfe
2. Sängerin Lucy kam zur Dogon-Ausstellung der Welthungerhilfe in der Bonner Kunst- und Ausstellungshalle
3. Immer wieder spektakulär: die Aktionen der Trinkwasser-Initiative Viva con Agua
4. Der Welthungerhilfe-Marktstand zeigt: So fühlt sich einkaufen in Entwicklungsländern an
5. Kaspar Portz von der Aktionsgruppe Bekond gibt den Startschuss zum traditionellen Zitronenkrämerlauf
6. Zum Konzert im örtlichen Gymnasium gab sich die Aktionsgruppe Pegnitz die Ehre
7. „Fair Play Tour“ mit Tradition: Jährlich radeln rund 300 Teilnehmer für ein Schulprojekt in Ruanda
8. Die „Junge Denkfabrik“ sammelte Ideen für neue Wege in der Entwicklungszusammenarbeit
9. In Münster präsentierten Grundschüler ihre selbst gestalteten Steckenpferde und sammelten Spenden

Gemeinsam Großes bewegen

Unsere Unterstützer bilden seit jeher das Rückgrat der Welthungerhilfe. Ob ehrenamtlich Engagierte wie Schulen, Sportvereine oder einzelne Freiwillige – mit ihnen dürfen wir immer rechnen! Sie leisten einen wichtigen Beitrag, um unsere Arbeit möglich zu machen. Zu den langjährigen Ehrenamtlichen gesellen sich mehr und mehr junge Menschen. Sei es im Rahmen der Muffin-Aktion BUY 1 – PAY 2, der Initiative Viva con Agua oder bei einer der vielfältigen Aktivitäten an Schulen.

Ehrenamtlich aktiv

Mehr als 1.700 Menschen in über 30 deutschen Städten engagieren sich ehrenamtlich für die Welthungerhilfe. Sie alle spenden ihre Zeit und ihre Kreativität. Aktionsgruppen, Schulen und Freiwillige in vielen Städten lassen sich immer wieder Neues einfallen, um andere zu motivieren und Mitstreiter zu gewinnen. Wir freuen uns über jeden, der dabei sein möchte, und unterstützen gerne bei geplanten Veranstaltungen. Auch die Freundeskreise der Welthungerhilfe in Hamburg, Berlin, Frankfurt und Düsseldorf setzen sich unermüdlich für die Welthungerhilfe ein – Engagement, das Kreise zieht.

Sportlich helfen

LebensLäufe – hinter dem Namen steckt eine Aktion mit Sport und Spaß. Ob beim klassischen Lauf oder beim Fußballspielen: Sponsoren in der Familie, der Nachbarschaft oder bei Unternehmen honorieren jede gelaufene Runde und jedes Tor mit einer Spende. Das macht die LebensLäufe zu einer idealen Aktion für Schulen, aber sogar bis hin zur Profiligen stehen Fußballspiele, Reitturniere oder Eishockeyspiele im Zeichen der guten Sache.

„1 Stunde gegen den Hunger“

Unsere Kampagne „1 Stunde gegen den Hunger“ ruft dazu auf, eine Arbeitsstunde dem Kampf gegen den Hunger zu widmen. Sei es mit einer phantasievollen Aktion oder einer direkten Spende. Eine Vielzahl spannender Aktionsbeispiele sowie unseren „Stundenspender“ finden Sie unter <http://50jahre.welthungerhilfe.de/1Stunde>.



„Wer vieles macht, macht manches falsch. Wer gar nichts tut, macht alles falsch!“

Adele Hauck, Aktionsgruppe „Lohrer Hausfrauen“

„Ich engagiere mich seit 1984 für die Welthungerhilfe, weil ich einen persönlichen Beitrag leisten möchte gegen den Hunger in der Welt. Und weil ich überzeugt bin, dass die Welthungerhilfe alle Spenden sorgsam und wirkungsvoll einsetzt. Sowohl als Hilfe zur Selbsthilfe in nachhaltigen Projekten, als auch in der Nothilfe, wo schnelles Handeln wichtig ist.“

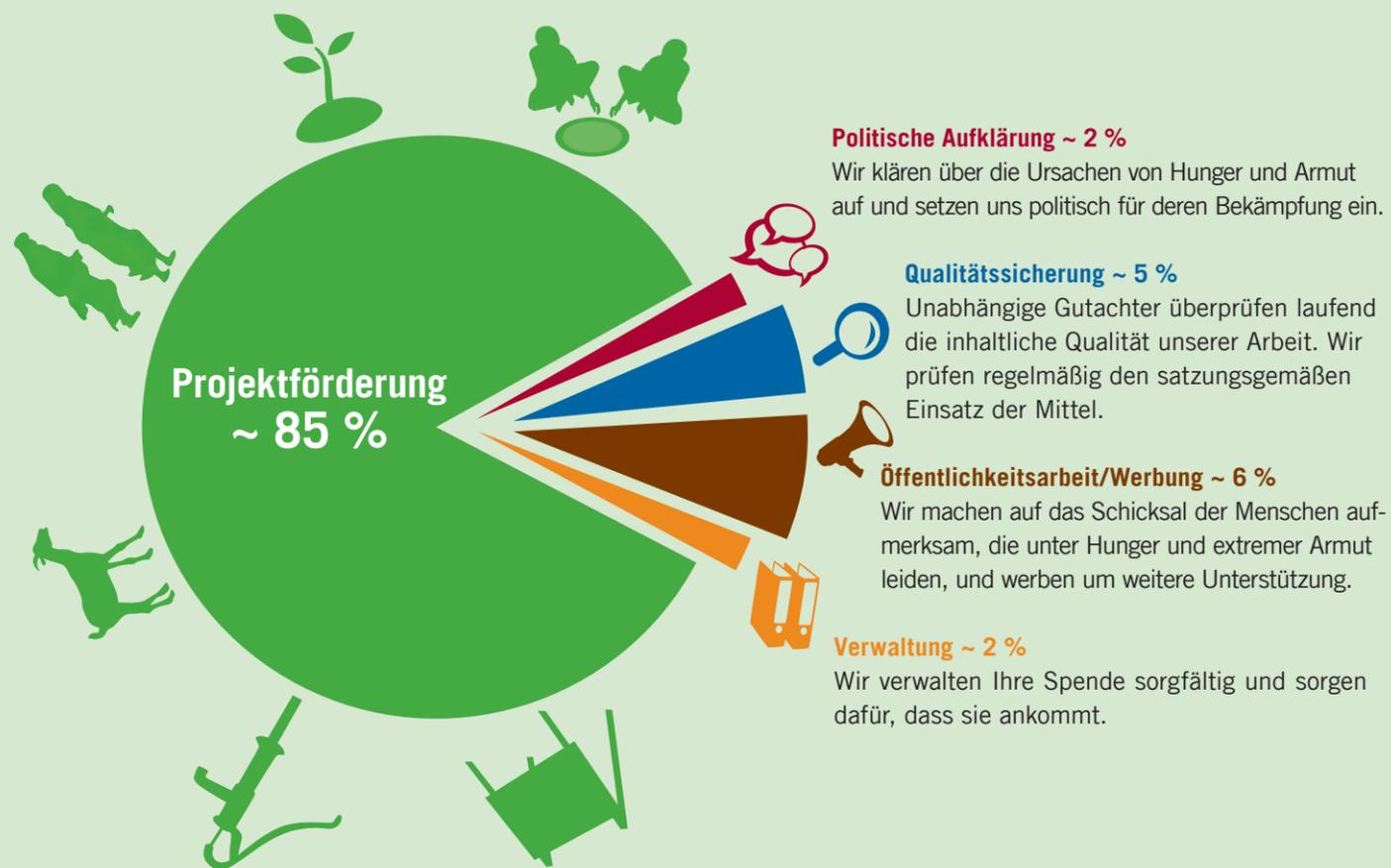
Was passiert mit Ihrer Spende?

Wir vermehren sie ...



Mit Ihrer Spende sind wir in der Lage, weitere Gelder von öffentlichen Gebern, wie beispielsweise dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Europäischen Union (EU) oder dem Auswärtigen Amt (AA), zu beantragen und diese von unserer guten Projektidee zu überzeugen. In der Regel werden so aus einem gespendeten Euro drei – aus 100 Euro werden 300 Euro.

... und wir maximieren ihre Wirkung*



*Die Werte basieren auf dem ungefähren Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Jede Spende zählt

Spenden sind die Grundlage unserer Arbeit, denn erst die vielen großen und kleinen Beiträge ermöglichen es der Welthungerhilfe, Menschen in Not einen Weg aus der Hoffnungslosigkeit zu eröffnen. Jeder Beitrag entfaltet seine eigene Wirkung. Ganz direkt im Projekt und ebenso als Grundstock für zusätzliche öffentliche Mittel, die aus einem Euro gleich drei machen. Dass wir die Gelder sorgfältig einsetzen, bestätigt uns das deutsche Spenden-Siegel.

Kleine Summe – große Wirkung

Jeden Betrag setzen wir dort ein, wo er am nötigsten ist. So erzielen selbst kleinste Summen eine große Wirkung. Nicht an ein Projekt gebundene Spenden sind besonders wertvoll, da sie es uns ermöglichen, auf akute Notsituationen sofort zu reagieren und zugleich langfristige Projekte zu unterstützen. Auch in Gegenden, die nicht im Mittelpunkt der öffentlichen Wahrnehmung stehen. Unsere Spender können sich darauf verlassen, dass wir sorgsam mit ihrem Geld umgehen! Davon sind auch unsere Förderpartner überzeugt – sie vertrauen uns regelmäßig einen Betrag an, dessen Höhe sie selbst festlegen. Damit helfen sie uns, unsere Arbeit planbarer zu machen und die Welt ein bisschen besser und gerechter zu gestalten.

Transparenz und Qualität

Qualität heißt für die Welthungerhilfe, dass ihre Projekte viele Jahre Wirkung zeigen. Die Menschen sollen auch dann ihr Leben aus eigener Kraft gestalten können, wenn die Helfer abgezogen sind. Regelmäßig überprüfen unabhängige Gutachter die inhaltliche Qualität der Arbeit, also ob geplante Verbesserungen tatsächlich greifen. Unsere interne Revision gewährleistet die korrekte Abwicklung der Finanzen. Für ihre hohen Standards in Transparenz und Qualität wurde die Welthungerhilfe mehrfach ausgezeichnet. Das DZI-Siegel bescheinigt, dass die Werbe- und Verwaltungskosten der Welthungerhilfe in die Kategorie „niedrig“ fallen. Daran messen wir uns auch in Zukunft.



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt der Welthungerhilfe seit 1992 den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln.



Die Welthungerhilfe wurde mehrfach für ihre transparente Berichterstattung und hervorragende Informationsvermittlung ausgezeichnet.



Unternehmen als starke Partner

In einer globalisierten Welt können viele Aufgaben nur gemeinsam gelöst werden. Hunger und Armut oder die Anpassung an den Klimawandel sind Herausforderungen, die die Welthungerhilfe in Partnerschaft mit Unternehmen angeht. Vielfältige und individuelle Möglichkeiten der Zusammenarbeit stehen dafür, mehr zu erreichen – weltweit und in Deutschland!

Corporate Social Responsibility

Als erfahrener, global vernetzter Partner bietet die Welthungerhilfe den Dialog über wirksames soziales und ökologisches Handeln. Wir laden ein, unsere Handlungsfelder kennenzulernen und mit uns nachhaltig Verantwortung zu übernehmen.

Ihre Spende – nachhaltige Unterstützung

Eine Spende hilft, die Welt zu verändern. Sei es in Form regelmäßiger Förderung, als wirksame Unterstützung in einer Nothilfe-Situation oder als Anlassspende, beispielsweise zum Firmenjubiläum oder zu Weihnachten statt Kundengeschenken. Unser Team berät und unterstützt bei der Kommunikation des Unternehmens-Engagements.

Cause-Related-Marketing

Mit einem Benefiz-Produkt unterstützen Unternehmen gemeinsam mit ihren Kunden eine Welt ohne Hunger und Armut. Auf Wunsch begleiten wir dazu die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Fotomaterial und persönliche Berichte unserer Mitarbeiter aus drei Kontinenten machen das Engagement sichtbar und erlebbar.

Mitarbeiteraktionen

Gemeinsam mit ihrer Belegschaft werden Unternehmen beispielsweise bei einem Fußballturnier oder einem Firmenlauf für den guten Zweck aktiv. Oder im Rahmen unserer Aktion Restcent: Dabei spenden interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Nachkommabetrag ihrer monatlichen Gehaltsabrechnung. Unser Team berichtet, wie diese Solidarität Menschen in Not zugute kommt und Leid lindert.

Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen engagieren sich für unsere gemeinsame Vision





Philanthropie plus X: Engagement maßgeschneidert

Wer als Privatperson oder externe Stiftung in größerem Umfang wirkungsvoll helfen möchte, findet in der Welthungerhilfe einen kompetenten Partner. Unser Team Philanthropie plus X berät in ausführlichen Gesprächen, welche Form von Engagement am besten passt. Gemeinsam entwickeln wir eine Form des Gebens, die ganz nach Wunsch zugeschnitten ist.

Individuell fördern

Für jeden persönlichen Weg, den Hunger zu bekämpfen, finden wir ein passendes Welthungerhilfe-Angebot. Und bei konkreten Vorstellungen machen wir gern individuelle Fördervorschläge. Ab einer namhaften Summe können sich Förderer beispielsweise gezielt für eine bestimmte Region oder eine bestimmte Maßnahme einsetzen.

Einfach stiften

Mancher hat schon einmal über eine eigene Stiftung nachgedacht – und diesen Gedanken wieder verworfen, weil die Gründung einer Stiftung zu aufwändig erschien. Dabei kann Stiften ganz einfach sein. Es stehen unterschiedliche Formen zur Auswahl und bereits ab einer Vermögenseinlage von 5.000 Euro ist eine Stiftung möglich. Stifter können den Stiftungszweck selbst bestimmen, sie können festlegen, wie viel Vermögen die Stiftung erhält, wie sie heißt und welche Personen den Vorstand bilden sollen.

Sinnvoll vererben

Wer einen Teil des Nachlasses für eine Welt ohne Hunger einsetzen möchte, ist häufig verunsichert, was dabei zu beachten ist und wie ein Testament gestaltet sein muss. Die Welthungerhilfe informiert kostenlos über die rechtlichen Grundlagen der Testamenterstellung und Themen wie gesetzliche Erbfolge, Erbschaftssteuer und Möglichkeiten der Testamentsgestaltung.



„Meine Stiftung ermöglicht Jugendlichen eine Ausbildung.“

Roland Gingold, Stifter

„Ich habe keine Nachkommen und musste mir etwas einfallen lassen. Ich erfuhr von der Möglichkeit, bei der Welthungerhilfe eine eigene Stiftung zu errichten, also etwas von Dauer. Mit überschaubarem Grundkapital habe ich das getan – und die Stiftung als Erbin eingesetzt. Nun bin ich sicher, dass meine Ideale über viele Generationen fortbestehen. Derzeit unterstütze ich ein Waisenhaus in Mosambik.“

Beharrlich seit 50 Jahren



1962

Am 14. Dezember findet in der Bonner Beethovenhalle die Gründungsversammlung der Welthungerhilfe statt.



1985

Hungersnot im Sudan: Richard von Weizsäcker, ehem. Bundespräsident und Schirmherr, reist vor Ort.



1996

Moderator Dieter Thomas Heck startet die ZDF-Star-gala. In zwölf Jahren wirbt er mehr als 31 Millionen Euro Spenden ein.



1977

„Aktion Brotpfennig“: Mit Spendenboxen auf ihren Theken mobilisieren Bäcker über viele Jahre Jung und Alt.



1992

Erste Projekte in Afghanistan starten. Bis heute sind wir im Land präsent.



1998

Nach Hurrikan Mitch in Nicaragua leisten wir Nothilfe. Ein Anlass, die Katastrophenvorsorge auszuweiten.



Wir geben nicht auf!

Eine Welt ohne Hunger – das war bereits Anfang der 60er Jahre die Vision der Welternährungsorganisation (FAO) mit der weltweiten „Freedom from Hunger Campaign“. Unter diesem Dach entstand 1962 die Welthungerhilfe. Aus einem kleinen Vier-Personen-Betrieb ist inzwischen eine der größten privaten Hilfsorganisationen in Deutschland geworden, politisch und konfessionell ungebunden. Unzählige Menschen weltweit setzten in den fünf Jahrzehnten Herzblut, Kraft und Mut für dieses gemeinsame Ziel ein: Ihre Erfolge sind Beweis und Ansporn, dass positive Entwicklungen möglich sind. Aus Schwierigkeiten werden wir weiterhin lernen – und wir bleiben auf der Suche nach neuen Wegen zu einer Welt ohne Hunger beharrlich!



2004

Tsunami in Süd- und Südostasien: Nach der Soforthilfe in drei Ländern leistet die Welthungerhilfe über Jahre Wiederaufbauarbeit.



2009

In Sri Lanka wird Frieden geschlossen. Unsere Arbeit für Vertriebene und in ihre Dörfer zurückkehrende Familien geht weiter.



2010

Erdbeben in Haiti: Immense Schäden müssen behoben werden. Die Bewohner helfen und erhalten dafür Lohn.

2008

Zyklon Nargis: Die Welthungerhilfe ist als eine der wenigen Hilfsorganisationen in Myanmar präsent und kann helfen. Schnell beginnt der Wiederaufbau.



2010

In Pakistan vertreibt eine Flut die Menschen aus der Heimat. Sie brauchen Nahrung und provisorische Unterkünfte.



2011

Der Südsudan wird unabhängig. Wir unterstützen die Rückkehrer beim Neuanfang.



Jörg Pilawa, TV-Moderator:

„Die Hilfe zur Selbsthilfe als ideales Entwicklungskonzept – dafür steht die Welthungerhilfe. Davon konnte ich mich in Haiti und im Kongo überzeugen. Die Welthungerhilfe ist in den Ländern aktiv, in denen es am nötigsten ist.“



Birendra Adhikari, Projektdirektor Rural Reconstruction Nepal:

„Unsere Organisation arbeitet aus Überzeugung als Partner mit der Welthungerhilfe zusammen, denn wir handeln nach denselben Prinzipien.“



Sima Samadi, Assistentin im Welthungerhilfe-Büro Kabul:

„Unsere Arbeit in Afghanistan ist sehr wichtig. Wir geben Familien auf dem Land eine Perspektive, die dringend konkrete Hilfe brauchen.“



Georg Dörken, Mitarbeiter der Welthungerhilfe:

„Trotz aller Gefahren liebe ich meinen Job. Ich arbeite seit zehn Jahren für die Welthungerhilfe im Kongo. Ich möchte dazu beitragen, den Menschen hier eine neue Lebenschance zu geben.“



Ehepaar Hoffmann:

„Wir sind stolz, die Welthungerhilfe unterstützen zu können, denn unser Traum ist es, dass die vielen benachteiligten Menschen aus eigener Kraft für ihren Lebensunterhalt sorgen können.“



Anke Domscheit-Berg: Unternehmerin und Aktivistin

„Die Welthungerhilfe ist eine Organisation, die nicht einfach Geld irgendwohin schickt, sondern sie befähigt die Menschen und bekommt von ihnen Inspiration zurück.“



Dieter Thomas Heck, TV Moderator:

„Wenn Sie abends schlafen gehen, denken Sie daran, dass es Menschen gibt, die vor Hunger nicht einschlafen können. Um das zu ändern, engagiere ich mich für die Welthungerhilfe.“



Gabriele Wöhlke, Unternehmerin

„Als Mitglied des Hamburger Freundeskreises unterstütze ich vor allem die Arbeit der Welthungerhilfe mit jungen Menschen, denn was sie heute lernen, sichert die Zukunft ihrer Heimat langfristig.“

Die Welthungerhilfe

Schirmherr



Bundespräsident
JOACHIM GAUCK

Präsidium

Das ehrenamtlich tätige Präsidium wird von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählt. Es repräsentiert die Welthungerhilfe nach außen, beruft den Vorstand und die Mitglieder des Gutachterausschusses, überwacht und berät den Vorstand. Zudem beschließt das Präsidium die entwicklungspolitischen Grundsatzpositionen und Strategien sowie die Grundsätze der Projektförderung.



Präsidentin
BÄRBEL DIECKMANN



Vizepräsident
**PROF. DR.
JOACHIM VON BRAUN**



Schatzmeister
NORBERT GEISLER



**PROF. DR.
HARTWIG DE HAEN**



ROSA KARCHER



DR. STEPHAN REIMERS



**DR. TOBIAS
SCHULZ-ISENBECK**

Vorstand

Der hauptamtliche Vorstand führt die Geschäfte der Welthungerhilfe unter Beachtung der Satzung, der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Präsidiums. Er unterrichtet das Präsidium regelmäßig.



Vorstandsvorsitzender
und Generalsekretär
DR. WOLFGANG JAMANN



Marketingvorstand
MICHAEL HOFMANN



Programmvorstand
MATHIAS MOGGE

Mitglieder

Die Mitgliederversammlung bestimmt die Richtlinien für die Tätigkeit der Welthungerhilfe. Sie wählt das Präsidium, beschließt den Wirtschaftsplan und genehmigt den Jahresabschluss auf der Grundlage des Wirtschaftsprüfungsberichts. Mitglieder der Deutschen Welthungerhilfe e. V. sind unter anderem der Präsident des Deutschen Bundestags, die Vorsitzenden der im Bundestag vertretenen Fraktionen sowie Kirchen, Verbände und Vereinigungen. Sie senden Bevollmächtigte in die einmal jährlich einberufene Mitgliederversammlung.

Kuratorium

Das ehrenamtliche Kuratorium berät Präsidium und Vorstand der Welthungerhilfe in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit, der Werbung und der Positionierung. Es unterstützt die Netzwerke der Welthungerhilfe wie Freundeskreise oder Unternehmenspartner und erschließt neue Kontakte zu Einzelpersonen, Firmen, Institutionen und Netzwerken, die das Anliegen der Welthungerhilfe durch seine Vermittlung in die Gesellschaft oder durch finanzielle Beiträge und Zugang zu öffentlichen und privaten Mitteln fördern. Das Kuratorium setzt sich aus wichtigen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zusammen. Es besteht aus höchstens 25 Mitgliedern.

Gutachterausschuss

Der Gutachterausschuss der Welthungerhilfe besteht aus 20 ehrenamtlich tätigen Mitgliedern. Er berät den Vorstand der Welthungerhilfe in Fragen der Programmpolitik und der Förderungswürdigkeit von satzungsgemäßen Programmen und Projekten im Ausland und im Inland. Damit trägt die unabhängige externe Expertise aus Wissenschaft und Praxis zur Sicherung der Qualität der Projektarbeit bei. Darüber hinaus kommentieren Gutachter als zentrale Ansprechpartner für Regionen, Sektoren, Politikfelder oder Maßnahmen der entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit Einzelprojekte in Form einer zeitnahen Kurz-Expertise.

Deutsche Welthungerhilfe e. V., Sparkasse KölnBonn
BLZ 370501 98, Konto 1115, IBAN: DE 15370501 98000000 1115, BIC: COLSDE33

Deutsche Welthungerhilfe e.V., Friedrich-Ebert-Straße 1, D-53173 Bonn, Tel. +49 (0)228 2288-0, Fax +49 (0)228 2288-333, www.welthungerhilfe.de